

## Amtliche Verfügungen.

Statuten der Oberamtsparkasse für den Bezirk Welzheim.  
(Schluß.)

Verhältniß der Anstalt zu ihren Schuldnern,  
Ausleihung der Gelder.

§. 10.

1.) Die verzinsliche Ausleihung der Einlagen und des Vermögens der Anstalt geschieht in der Regel auf erstes Unterpfand in doppelter Pfandsicherheit gegen  $\frac{1}{2}$ -jährliche Kündigung an Bezirksangehörige.

Die Hälfte der Pfandobjekte muß in Gütern bestehen.

Wahlungen werden nur zum Bodenwerth als Unterpfänder angenommen.

Theile von Gebäuden können nur als Pfandobjekte dienen, wenn dieselben nicht bloß der Quote nach bestimmt, sondern auch nach ihrem äußeren Umfang von den Antheilern der Mit-eigenthümer in der Art abgegrenzt sind, daß sie unabhängig von den letzteren benützt und verkauft werden können.

Neben dem Brandversicherungsanschlag muß bei Gebäuden auch der gemeinderäthliche Anschlag beigelegt und von beiden der niederste dem Versicherungswerth zu Grund gelegt werden.

Anlehen auf Nachhypotheken werden nicht abgegeben.

Wenn auf den Unterpfändern dingliche Lasten haften, so haben die Berechtigten die Erklärung abzugeben, daß sie mit ihren dießfalligen Rechten der Darleiherin unbedingt nachstehen und derselben im Falle eines Konkurses resp. der Zwangsvollstreckung das ausschließliche Verfügungsrecht einräumen.

2.) Das Ausleihen der Gelder auf Faustpfänder, bestehend in württ. Staatsobligationen oder Pfandscheinen ist zu  $\frac{2}{3}$  des Nominalwerths zulässig, vorausgesetzt übrigens, daß die faustpfandweise eingelegten Pfandscheine die gleiche Sicherheit gewähren, wie sie bei Gelanlehen aus der Sparkasse statutengemäß vorgeschrieben ist.

3.) Zur Erwerbung von Güterzielen dürfen die Gelder der Oberamtsparkasse nicht verwendet werden.

4.) An Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften des Bezirks dürfen Darlehen auf einfache Schuldscheine abgegeben werden.

5.) Zeigt sich zur statutenmäßigen Ausleihung der Gelder innerhalb des Oberamtsbezirks keine Gelegenheit zum Ausleihen, so darf die Sparkasse sofort auf den Namen der Oberamts-parkasse einzuschreibende Schuldscheine des württ. Staats oder solcher württ. Geldinstitute erwerben, welche für die Anlage von Geldern öffentlicher Korporationen zulässig erklärt sind.

6.) Endlich sollen an als gute Haushälter prädicirte Bezirksangehörige, welche nur unvollständige oder keine reale Sicherheit zu leisten vermögen, gegen Stellung zweier tüchtiger Bürgen und Selbstzähler, die auf die Einrede der Theilung ausdrücklich zu verzichten haben und deren fortwährende Tüchtigkeit jährlich vom Gemeinderath neu zu beurkunden ist, in dem Bedürfnis der Kreditfucher entsprechenden mäßigen Summen, welche den Höchstbetrag von 200 R. nicht übersteigen, unter Beschränkung auf die Dauer eines Jahrs Anlehen verabreicht werden können.

Der Gesamtbetrag solcher Anlehen auf bloße Bürgschaft darf im Ganzen den Reserdefond (sfr. §. 15) nicht übersteigen.

Insoweit nicht unter 1—6 etwas anderes bestimmt ist, sind die Sparkassengelder nach Maßgabe der für die öffentlichen Körperschaften hinsichtlich der Sicherheitsleistung geltenden Vorschriften auszuleihen.

Das Gelddausleihegeschäft hat die ordentliche Verwaltungskommission, bestehend aus dem Vorstand und zwei gewählten Mitgliedern der Amtsversammlung resp. ihren Stellvertretern unter beratender Mitwirkung des Kassiers und Kontrolleurs, welche sämmtlich für die Statutenmäßigkeit verantwortlich sind, zu besorgen.

Das Protokoll führt in der Verwaltungskommission der Kontrolleur.

Die Ausleihung in der unter Pkt. 5 und 6 berührten Weise darf niemals den fünften Theil der ganzen Einlage-summe übersteigen.

7.) Der Zinsfuß für Anlehen aus der Sparkasse wird von der Amtsversammlung festgesetzt und ist derzeit  $4\frac{1}{2}\%$ .

8.) Der Zinstermin für alle Sparkassenanlehen ist der 1. Dezember. Wer innerhalb 3 Monaten nach dem Verfall-terminie nicht bezahlt, hat  $\frac{1}{2}\%$  mehr Zins zu bezahlen, worüber im Unterpfandsbuch und Schuldschein Vormerkung zu machen ist.

9.) Der Kontrolleur nimmt die Schuldburkunden in Ver-wahrung.

Derselbe hat alle Heimzahlungen mitzuunterzeichnen.

Die Bescheinigung des Kassiers ist nur auf die Dauer von 15 Tagen für die Kasse verbindlich.

Hierüber ist in den Schuldburkunden bezw. im Unterpfands-buch zur Nachachtung für die Schuldner Vormerkung zu machen.

Verwaltung der Sparkasse und Aufsicht  
über dieselbe.

§. 11.

1.) Die Amtsversammlung wählt die Beamten und Diener der Anstalt, setzt ihre Gehalte, Dienstabweisung und Caution fest, verfügt über die Vermögensüberschüsse, an welche die Einleger keinen Anspruch haben, zu Gunsten des Reserdefonds und beschließt über Aenderung der Statuten und die Auflösung der Anstalt.

Im Uebrigen geschieht die Verwaltung, soweit die Statuten nichts anderes bestimmen, nach den für die Verwaltung der Amtspflege bestehenden Vorschriften.

Die erforderl. Formularien schafft die Oberamtsparkasse an.

2.) Die Beforgung der laufenden Geschäfte, die Aus-leihung der Einlagen und die Aufsicht über das Rechnungs- und Kassenwesen ist unter den jeweils gegebenen Bestimmungen im Auftrag der Amtsversammlung einer von dieser auf je 2 Jahre gewählten aus einem Vorstand und 2 weiteren Mit-gliedern bestehenden Commission übertragen. Die beiden letz-teren resp. deren Stellvertreter müssen Mitglieder der Amts-versammlung sein.

Für Verhinderungsfälle werden 2 Ersatzmänner gewählt.

Die Beschlüsse werden durch Stimmenmehrheit gefaßt und hat der Vorstand bei Stimmengleichheit die entscheidende Stimme.

3.) Der Oberamtsparkassier wird von der Amtsversamm-lung in stets widerruflicher Weise gewählt und von dem Ober-ant verpflichtet.

Seine Wahl unterliegt der Bestätigung der Kreisregierung. Er hat sich nach Ablauf von 6 Jahren einer Neuwahl zu unterwerfen.

Derselbe hat das Kassen- und Rechnungswesen der Sparkasse zu besorgen, hiebei die hiefür von der Amtsversammlung festgesetzte Dienstanweisung zu beobachten und eine nach dem Umfang der Verwaltung zu bestimmende Kautionsleistung zu leisten.

Die Aussetzung seiner Belohnung, eines Kanzleiversums, sowie die Feststellung der Kautionsleistung unterliegt der Genehmigung der Kreisregierung.

4.) Zur Kontrolle des Kassiers wird in ebenfalls widerrechtlicher Weise ein Gegenrechner (Kontroleur) bestellt und vom Oberamt verpflichtet. Derselbe hat gleichfalls zu größerer Sicherheit über einzelne Theile der Verwaltung nach Maßgabe seiner Dienstanweisung Rechnung zu führen.

Auch seine Belohnung, wie die Aussetzung eines Schreibmaterialienaversums unterliegt der Genehmigung der Kreisregierung.

Der Kassier und Kontroleur haben je eine beratende Stimme in der Verwaltungs-Commission; sie sind als öffentliche Diener zu betrachten und es finden auf sie alle auf die öffentlichen Diener bezüglichen Gesetze und Verordnungen Anwendung.

#### Jährliche Rechnungsablegungen.

##### §. 12.

Die auf 31. Dezember jeden Jahrs abzuschließende Rechnung muß spätestens bis 31. März des folgenden Jahrs dem Oberamt übergeben sein, wird hierauf in der Amtsversammlung publicirt, von dem Amtsversammlungsausschuß geprüft, von einem gegen Belohnung aufgestellten Fachmann revidirt und vom Oberamt abgehört.

Die wesentlichen Ergebnisse der Rechnung werden im Bezirksamtsblatt bekannt gemacht.

#### Ortssparkassenvereine.

##### §. 13.

Den Gemeinden des Bezirks wird die Gründung von Sparvereinen und besonders die Aufstellung von Sparkassenpflegern dringend empfohlen.

Letztere haben die weniger als eine Mark betragenden Einlagen zu sammeln und an den Oberamtsparkassier abzuliefern.

Solange die Einlage eines Sparerers 1 M nicht erreicht, wird sie als Einlage eines einzelnen Sparerers nicht angenommen. cfr. §. 3 oben.

Die Sparkasse hat nur für die ihr von den Sparpflegern übergebenen Beträge zu haften.

Die zum Geschäftsbetrieb der Ortssparkassenvereine nöthigen Formularien gibt die Amtspflege unentgeltlich ab. Statutenänderung und Auflösung der Sparkasse.

##### §. 14.

Die Statuten der Sparkasse können nur durch Beschluß der Amtsversammlung mit Genehmigung der K. Kreisregierung und unbeschadet der von den Beteiligten bereits erworbenen Rechte abgeändert werden.

Die Auflösung der Sparkasse hängt von dem Beschlusse der Amtsversammlung ab.

#### Reservefond.

##### §. 15.

Die Ersparnisse der Kasse werden zu Ansammlung eines Reservefonds verwendet, der allmählig bis zu 10% der Einlagen anwachsen soll.

Bei dem etwaigen Aufhören der Kasse fällt der Reservefond der Amtspflege zu.

Vorstehende Statuten wurden beschlossen von der Amtsversammlung

am 19. Mai 1883

und genehmigt durch Regierungserlaß vom 24. Juli 1883, Ziff. 3215.

Welheim, im Aug. 1883.

K. Oberamt.  
Kirchgraber.

#### Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 9. August. In voriger Woche war, wie man sich in Fabrikantenkreisen erzählt, ein Möbel-Industrieller aus Spanien hier, um eine größere Bestellung zu machen. Gerade Spanien konsumirt seit einiger Zeit in dieser Bezieh-

ung besonders viel und, wenn ich mich nicht täusche, unterhält auch eine hiesige Möbelfabrik eine eigene Filiale mit eigener Vertretung in Spanien. Mit seiner Bestellung wollte der Industrielle, welcher von den Pyrenäen an den Rheinbach gekommen war, noch warten, bis der leidige Schreinerstreik zu Ende gegangen. Er blieb zu diesem Zwecke eine ganze Woche hier, gelangte aber zu der Erkenntniß, daß vorerst an eine Versöhnung zwischen Fabrikanten und Arbeitern gar nicht zu denken sei. Und so reiste er nach Wien ab und wird nun dort seine Bestellungen an den Mann bringen. Es ist höchst bedauerlich, daß ein Ausgleich zur Beilegung des Streikes noch nicht zu Stande kam, die Dinge sind, wie es scheint, nach wie vor am alten Fleck; auf keiner Seite ist die Neigung zur Nachgiebigkeit vorhanden. — In der äußeren Rothebühlstraße, bei Beginn der Rothewaldstraße, kam gestern das kleine Kind eines Restaurateurs auf entsetzliche Weise ums Leben. Die Leutchen hatten eine Wäsche und so stand ein Zuber heißen Wassers in der Küche. Das Kind kam in die Küche, humpelte Nichts ahnend auf den Zuber zu und stürzte hinein. Es erhielt hierbei so schauerhafte Verletzungen, daß es denselben gestern Abend erlag.

Stuttgart, 10. August. Gestern kamen mit den Mittag- und Abendzügen die Ferienkolonisten wieder zurück und wurden auf hiesigem Bahnhof von Komitemitgliedern, den Eltern und Geschwistern der Kinder und zahlreichen Freunden und Nachbarn, namentlich aber Milchülern, die nach Hunderten zählten, begrüßt. Das Aussehen der Kinder war ein recht gutes. Die Wägungen derselben werden bald die genaueren Resultate ergeben.

— Sternschnuppenfälle. In den Nächten vom 9. bis 14. d. Monats stehen größere Sternschnuppenfälle zu erwarten.

Tübingen, 8. August. Auf der gestern im Revier Weil im Schönbuch abgehaltenen K. Hoggagd wurden vier prächtige Edelhirsche geschossen.

Kirchheim u. T., 9. August. Gestern tagte hier die 41. Hauptversammlung des würt. evangelischen Volksschullehrervereins unter Vorsitz des Oberlehrers Laissner aus Stuttgart. Die Hauptfrage, welche vorlag, galt der sittlichen Erziehung des Volks. Der zahlreichen Versammlung wurde die Zionskapelle zur Verfügung gestellt, es hätte auch kaum ein anderes Lokal alle Theilnehmer fassen können. Der Bahnhof und die Stadt waren festlich geschmückt. Die Gesangsvereine Eintracht, Liederkrantz und Vulkania veranstalteten Abends ein Bankett zu Ehren der Gäste. Der Vormittag des Versammlungstages wurde durch die Verhandlungen ganz in Anspruch genommen. Nachmittags wurden die Anwesenden durch ein Kirchenkonzert erfreut. Abends lud die Gesellschaft Urbana die noch anwesenden Gäste ein.

Ludwigsburg, 10. August. Der Fischer Döbele in Hoheneck gewährte gestern, als er nach seinem im Neckar angebrachten Stellnetz sah, eine noch lebende Fischotter in demselben hängen. Er mußte das Thier sofort mit einem Prügel todt schlagen, weil es in wenigen Minuten alles um sich zerbißen hätte. Das todt Thier kam an den Jagdpächter und wog 15 Pfund. Wie es scheint, treiben im Neckar bei Hoheneck und Neckarweihingen noch mehrere Fischottern ihr zerstörendes Raubwesen; denn als vor Kurzem ein Badender sein Badhäuschen betreten wollte, lag eine Fischotter auf dem Boden desselben, die sich sonnte und ausruhte und die den Ruheplatz erst dann verließ, als der Badende zum zweitenmale mit einer langen Spießgabel vor das Badhäuschen trat.

Havensburg, 9. August. Am letzten Sonntag entfernte sich der Buchhalter eines hiesigen Bankgeschäfts, während der Prinzipal auf der Reise war. Am andern Tag entdeckte man, daß 8-9000 M in der Kasse fehlten.

Biberach, 9. August. Ein überaus hübsches Bild bot sich diesen Vormittag in der Paradiesstraße. Das Wirthschild des Gasthauses z. Pfauen stellt eine aus der Werkstätte des verstorbenen Blechblumenfabrikanten Arand hervorgegangene naturgetreue Nachbildung dieses stolzen Pfauenvogels auf einem hübschen Träger von Arabesken sitzend vor. Ein Pfauenmännchen aus der Nachbarschaft, Herrn Maschinenfabrikant Strauß gehörig, fühlte sich von seinem Ebenbilde derart angezogen, daß es sich zum großen Ergötzen aller Vorübergehenden auf dem Rücken des Pseudo-Bruders setzte und dort, ein doppeltes Pfauenschild darstellend, über eine

Stunde sitzen blieb und seinen stummen Freund liebte. Der Anblick machte um deßhalb einen so netten Eindruck, weil wie gesagt, das Bild so natürlich ist.

**Berlin**, 9. August, 4 Uhr Nachmittags. Soeben erfolgte eine Bekanntmachung, welche die durch den deutsch-spanischen Handelsvertrag stipulirte Zollermäßigung provisorisch und unter Vorbehalt der Ratification in Kraft setzt. Die ermäßigten Sätze des spanischen Conventional-Tariffs auf die deutsche Waareneinfuhr in Spanien und der deutsche Zolltarif nebst dem dem Vertrage beigefügten Tarif a. auf die spanische Waareneinfuhr in Deutschland werden vom 14. August c. ab Anwendung finden.

**Berlin**, 10. August. Kaiser Wilhelm ist heute um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr früh wohlbehalten auf Station Großbeeren eingetroffen und begab sich zu Wagen nach Schloß Babelsberg.

Der Reichsanzeiger publizirt das Gesetz, betreffend die Consulargerichtsbarkeit in Tunis.

Italienische Blätter erinnern daran, daß es gerade hundert Jahre her sind, seitdem Süditalien, insbesondere Sicilien, von einem furchtbaren Erdbeben heimgesucht wurde. Ungewöhnliche Naturerscheinungen gingen dieser Katastrophe voraus, die am 5. Februar 1783 hereinbrach. In Calabrien wurde eine große Anzahl Städte durch das Erdbeben zerstört, so Montelone, Mileto, Parghelia, Soriano, Polistena, Terranuovo, Casalnuovo, Oppido, Sirrizaro, Castellace, Cusoleto, Santa Christina u. a. m., ebenso viele südlichere Ortschaften, wie Melochiello, Lubriachi, Scido, Bedaoli, Santa Giorgia, Paracocio, Valmi, Seminara, Vognara und Szilla. Die Anzahl der Opfer und die gräßlichen Szenen, welche bei jenem schrecklichen Ereignisse vorkamen, spotteten aller Beschreibung.

**Eisenach**, 9. August. Der Festzug der Studenten bewegte sich, nachdem derselbe auch von den städtischen Behörden begrüßt worden war, nach der Wartburg, wo Professor Lippius eine zündende Festrede hielt. Das projektierte Volksfest wurde des strömenden Regens wegen abbestellt, auch der Fackelzug ist zweifelhaft geworden.

**Eisenach**, 10. Aug. Die Lutherfeier schloß mit einem Fackelzuge. Bei dem Commerc wurden stürmische Hochs auf den Kaiser und auf den Großherzog ausgebracht. An den Kaiser wurde der Ausdruck treuester Ergebenheit telegraphisch übermittelt. Zur Errichtung einer Stiftung für italienische Studierende der evangelischen Theologie wurde eine Sammlung veranstaltet.

**Schach im Rheingau**, 5. August. Einen Dieb, der in die Parkanlagen der „Villa Maria“ eingebrochen war und bereits mit angetroffenem Gut sich entfernen wollte, erteilte letzte Nacht ein entsehltes Strafgericht. — Als er im Begriff war, über ein eisernes Gitter, dessen spitze Stäbe durch ein Quereisen verbunden sind, zu klettern, wich eines derselben und so spießte sich der Dieb buchstäblich selbst auf, indem ihm eine Eisenstange zwischen den Beinen ins Fleisch und zwar bis ans Herz durchdrang. Sein Hilferufen wurde von Nachtwächtern wahrgenommen, denen er aber nach der Befreiung aus seiner entsehligen Lage in den Armen starb.

**Aus der Schweiz**. Der große Gotthardtunnel ist nunmehr doppelspurig fertig erstellt. Seit einigen Wochen kreuzen sich darin täglich sechs Züge.

**Zürich**, 9. August. Die Zahl der Besucher der Landesausstellung hat soeben 1 Million überschritten.

**Rußland**. Die fortifikatorischen Arbeiten in Polen schreiten mit großer Schnelligkeit vor. Die Festung Warschau erhält nicht weniger als 16 neue Forts; ferner werden erweitert die Festungen Modlin und Brzese-Litewski um 8 und Zwangrod um 6 Forts. Große Aufmerksamkeit wendet die russische Regierung auch den strategischen Eisenbahnen zu. Neben den in den letzten Jahren erbauten Bahnen sollen in nächster Zeit noch neue Linien errichtet werden, durch welche es ermöglicht werden soll, die Kriegsmacht im Königreich Polen möglichst schnell nach verschiedenen Orten hin zu konzentriren. Die gesammte Heeresmacht in Russisch-Polen beträgt gegenwärtig über 80,000 Mann, eine Zahl, wie sie seit Jahrzehnten nicht bestanden. — Daß wir Deutsche nicht bloß eine „Wacht am Rhein“ haben, gereicht uns zur Veruhigung.

**England**. London, 10. August. Eine Depesche des Daily-Telegraph meldet aus Konstantinopel: Der Sultan unterzeichnete gestern ein Trabe, welches die Ermächtigung

zur Unification der Schuld erteilt. Das Trabe wird heute dem Verwaltungsrath der öffentlichen Schuld mitgetheilt.

### Kleine Mittheilungen.

— In Frankfurt wurde ein ehemaliger Geschäftsmann während der Nacht in betrunkenem Zustand von einem Bette in einem Zimmer eines dortigen Hotels in ein Zimmer eines anderen Hotels, ohne davon etwas gemerkt zu haben, getragen und während dieser Zeit einer größeren Baarschaft beraubt. Von den Thätern bis jetzt noch keine Spur.

— Die Stadt Knoxville in Nordamerika, anscheinend über unterirdischen Schluchten erbaut, droht jeden Augenblick vom Boden zu verschwinden.

### Gemeinnütziges.

— Natron zum Kaffee. Giebt man zum Filtriren des Kaffees auf jede Person etwa eine kleine Erbse groß Natron in den Kaffeetrichter, so gewinnt der Kaffee dadurch sehr an Wohlgeschmack und Stärke.

— Beim Waschen der Wäsche reiben sich viele Frauen die Hände leicht wund; um dies zu verhüten, wird empfohlen, die oberen Theile der Hände einige Tage vor Anfang der Wäsche mit einer schwachen alkoholischen Schellacklösung einzureiben, wie sie jeder Tischler zum Poliren der Möbel gebraucht und die daher leicht zu bekommen sind.

— Korsetts und Hüte. Wie unschön sind die modernen Korsetts. Mich erinnern die eingeschnürten Gestalten stets an Kropfstauben. Starke Damen denken oft durch gewaltsame Einpressung eine dünne Taille, also eine hübsche Figur zu bekommen. Bedächten sie nur wie eingezwängt sie aussehen, wie ungraziös, steif und hölzern ihre Bewegungen sind! Betrachteten die in Selbsttäuschung Befangenen niemals eine Frauengestalt der alten Meister? Bei keiner werden sie eine solche Verengung um die Magengegend finden. Außerdem ist dieses Einschnüren höchst ungesund. Wie manche sehr moderne Dame hat ihrer „dünnen Taille“ schon Gesundheit und Leben geopfert. Man trachte bei dem Einkauf eines guten Korsetts nicht danach, möglich wenig Centimeter im Umfange zu haben, sondern sehe auf einen bequemen Halt, welcher anschließt aber nicht einzwängt.

Die großen, auffallenden Hüte sind am modernsten. Aber nur ein junges, hübsches womöglich pikantes Gesichtchen verträgt einen solchen Hut. Die Wahl eines herausfordernden Hutes läßt viel erwarten, was unter seinem schützenden Dache oft nicht zu finden ist.

(Eine Malerin in der Wochenschrift „Fürs Haus.“)

### Literatur.

Dr. A. des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (Preis vierteljährlich 1 Mark) enthält:

Preisangaben. — Einiges über Diensthoten im Auslande. — Drückt Dich der Schuh? — Geistesgenossen. — Der Schlüsselkorb. — Häusliches Glück. — Hörtchen. — Das beste Zimmer. — Mäusevertilgung. — Kaufstaa. — Für unsere Kleinen. — Ein Jugendtraum. 1. — Die Wohnung. — Kleidung. — Hausgarten. — Hausgeräthe. — Hausthiere. — Hausmittel. — Für die Küche. — Fernsprecher. — Echo. — Briefkasten der Schriftstelle. — Räthsel. — Anzeigen. — Probenummer gratis in allen Buchhandlungen. — Notariell beglaubigte Auflage 15,000. — Wochenspruch:

Zur rechten Zeit, am rechten Ort,  
Vermag gar viel ein kleines Wort,  
Und Mancher hat's nachher bereut,  
Der es zu sprechen sich geschaut.

### Preisangabe.

Das praktische Wochenblatt für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ hat einen Preis von 150 Mark für Einlieferung der besten Zeichnung zu einer Einbanddecke dieser Zeitschrift ausgelegt. Die Zeichnung soll ein hauswirthschaftliches Gepräge tragen. Lieferungsstermin 1. Oktober d. J. Nähere Bedingungen sind von der Geschäftsstelle „Fürs Haus“ in Dresden gratis zu beziehen.

Welzheim.  
**Landwirthschaftliches.**

Das im Amtsblatt Nro. 122 angezeigte Büchlein  
„Der Obstmost, seine Bereitung und Kellerbehandlung“,  
von Frizgärtner,  
kann zur Anschaffung den Landwirthen sehr empfohlen werden. Der Vereinssekretär  
Herr Amtspfleger Stähle ist ersucht, gegen Einendung von 40 S. das Exemplar  
zu verabsorgen.  
Den 10. Aug. 1883.

Vereinsvorstand:  
Kirchgraber,  
Oberamtmann.

**K. Amtsgericht Welzheim.**

Der am 6. März 1813 geborene,  
verschollene Bauer Johannes Wörner  
von Waldhausen ist durch Gerichtsbeschluss  
vom heutigen Tage für  
**t o d t**  
erklärt worden.  
Den 8. August 1883.

Oberamtsrichter  
Kauffmann.

Welzheim.

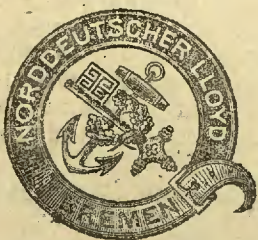
**2 ordentliche Jungen**  
nimmt in die Lehre

Chr. Bauer,  
Goldarbeiter.

Auch findet ein jüngeres Mädchen  
bei mir Beschäftigung.

Technicum Mittwelda.  
(Sachsen.) — Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

**Bremen.**



**Amerika.**

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd  
in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs  
und Samstags nach

**Amerika.**

Passagierverträge schließen ab:  
Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:  
Geirr. Chr. Bilfinger, Welzheim.  
H. Bilfinger, Lorz.  
C. G. Breuninger, Mundersberg.  
Carl Weil, Schorndorf.



**Chocoladen  
und Cacao's**

der Kgl. Preuss. u.  
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:  
**Gebr. Stollwerck**  
in Cöln.

23 Hof-Diplome,

22 goldene, silberne und  
bronzene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der  
Rohproducte. Vollendete  
mechanische Einrichtungen.  
Garantirt reine Qualität bei  
mässigen Preisen.

Firmenschilder kennzeichnen  
die Conditoreien, Colonial-, De-  
licatess- u. Droguen-Geschäfte  
sowie Apotheken, welche  
Stollwerck'sche Fabrikate  
führen.

**Gewerbeverein.**

**Samstag Abend 11. d. ds.**  
im Grünen Baum.

Gegenstand:

Postverbindung mit Fornsbad.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
der Vorstand.

**Zimmerleute**, die Dachausmitteln,  
Treppebauern,  
Schiften, alle Berechnungen etc. gründlich er-  
lernen wollen, abonniren auf der Post auf die  
Zeitschrift der Zimmerkunst, Preis 75 Pfg.  
vierteljährlich.



**J. Andél's**  
neu entdecktes

**Überseeisches Pulver**

tödtet  
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaaben,  
Küffen, Fliegen, Ameisen, Asseln,  
Vogelmilben, überhaupt alle Insekten  
mit einer nahezu übernatürlichen  
Schnelligkeit und Sicherheit verarr,  
dass von der vorhandenen Insektenbrut  
gar keine Spur mehr übrig bleibt.  
Necht und billig zu haben in Prag  
in **J. Andél's Droguerie**,  
13 „zum schwarzen Hund“, Fußgasse 13.  
In Welzheim bei  
Herrn **Wm. Bilfinger**.

**Geld** à 4 1/2 % gegen l.  
Hypothek beschafft  
**Güterzieler** kauft  
billigst  
**D. Sternglanz**  
beim Vereinshaus Gmünd.

Ein ordentlicher junger Mensch, welcher  
Luft hat, die

**Müllerei zu erlernen**

(ca. 3 Mk per Woche verdienen würde)  
finder sofort eine Lehrstelle. Zu erfragen  
bei der Red. d. Blattes.

**Einige Wagen Zimmer-  
Spähne, sowie einige Weß  
Hausholz,**

auf Verlangen auch vor das Haus ge  
liefert, sind zu verkaufen, von wem?  
sagt die Redaktion.

**Frankfurter Goldcour**

vom 10. August 1883.

20 Franken-Stücke . . . . .	21—25
in 1/2 . . . . .	16. 19—23
Engl. Sovereigns . . . . .	20. 43—47
Russ. Imperiales . . . . .	16. 73—77
Dukaten . . . . .	9. 70G.u.L
al marco . . . . .	9. 63—67
Dollars in Gold . . . . .	4. 17—21

**Alle Annoncen**

für den Boten vom  
Welzheimer Wall,  
den Schwäb. Merkur,  
Neues Tagblatt, Württemb. Staatsanzeiger, Württemb.  
Landeszeitung, Schwarzwälder Boten, Heilbronner  
Neckarzeitung, Ulmer Tagblatt, Schnellpost, Frank-  
furter Zeitung, Kölnische Zeitung, Augsburger Abend-  
zeitung, Berliner Tagblatt, l'Indépendance belge, Bazar,  
Fliegende Blätter, Kladderadatsch, Neue Badische  
Landeszeitung, Mannheim, sowie

für alle anderen Zeitungen, Fachzeitschriften etc. befördert am  
Gilligsten und promptesten die Annoncen-Expedition von

**Rudolf Mosse in Stuttgart,**

Königsstrasse 38. Grosser Bazar.

Zeitung-Verzeichniss (Insertions-Tarif), sowie Kosten-Anschläge,  
fachmännischer Rath über Insertionsangelegenheiten etc. gratis und franco.  
Bei grösseren Aufträgen höchster Rabatt. — Coulanteste Bedienung.